

In eigener Sache:

Auch in diesem Jahr hat unser Redaktionsteam für Sie wieder eine umfangreiche und interessante Vereinszeitschrift „Hürther Beiträge“ Band 99, Jahrgang 2020 erstellt. Für die intensive Arbeit und den enormen Zeitaufwand ein herzliches Dankeschön an das Redaktionsteam. Diese Hürther Beiträge erscheinen auch in diesem Jahr wieder als gebundenes Buch. Durch das Buchformat ist das Volumen natürlich größer als in der Vergangenheit. Um die Verteilung unproblematisch und kostenneutral zu gestalten, sucht der HKV neben den fleißigen Helfern aus den Vorjahren weitere Austräger. Bitte melden Sie sich telefonisch in der Geschäftsstelle. Tel: 201436.

Veranstaltungen

■ **Mittwoch, 11. November 2020**

Führung durch die Abtei Brauweiler

mit Dr. Christian Karaus

Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
Treffpunkt: 13:00 Uhr Parkplatz Sudetenstraße, am Schwimmbad: „de Bütt“ zur Bildung von Fahrgemeinschaften
Teilnehmerkosten: 7,50€ plus 2,50€ von jedem Mitfahrer an den Fahrer, maximal 3 Gruppen a 4 Teilnehmer, bitte Mund-Nasenmaske mitbringen
Verbindliche telefonische Anmeldung: bis zum 02. November 2020 nur innerhalb der Bürozeiten unter Telefon 02233/201436 oder per E-Mail gf@hkv-huerth.de. Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, ob Sie Fahrer oder Mitfahrer sind.

Die Abtei Brauweiler ist eine ehemalige Benediktinerabtei und liegt im Stadtteil Brauweiler

Noch heute prägt die ehemalige Abteikirche St. Nikolaus mit ihrem hoch aufragenden Westbau das Ortsbild Brauweilers. Die Abteikirche wurde katholische Pfarrkirche, während die Abteigebäude nach einem napoleonischen Gesetz ab 1811 als Bettlerdepot und ab 1815 durch die preußische Regierung als Arbeitsanstalt genutzt wurden. 1920 wurden „Bewahrungshaus“ und „Zellengebäude“ an die Kölner Justizverwaltung vermietet. Die Gebäude dienten ab 1933 für zwölf Monate als Konzentrationslager, später als Gefängnis der Kölner Gestapo. 1944 wurde Konrad Adenauer hier zwei Monate lang inhaftiert.

Liebe Mitglieder,
leider steigen die Coronazahlen z. Zt. wieder heftig an. Aus diesem Grunde sind die nachstehenden geplanten Aktivitäten nicht möglich und müssen leider abgesagt werden.

■ **Donnerstag, 19. November 2020**

Lesung mit Carsten Henn

Da der Löhrrerhof geschlossen ist, muss die Lesung leider ausfallen.

■ **Freitag, 27. November 2020**

Besuch des Mundart-Theaters „Monreal“

Diese Veranstaltung muss leider ausfallen, da das Theaterensemble durch Corona für 2020 alle Veranstaltungen abgesagt hat.

im Dezember 2020

■ **Freitag, 04. Dezember 2020**

Adventsfeier des Heimat- und Kulturvereins

Die Einstimmung auf die bevorstehenden Festtage in froher Runde muss in diesem Jahr leider Corona bedingt ausfallen. Wir wünschen allen Mitgliedern dennoch eine schöne und besinnliche Adventszeit.

■ **Mittwoch, 16. Dezember 2020**

Besuch des Weihnachtsmarktes in Hattingen

Auch die Stadt Hattingen hat Ihren Weihnachtsmarkt abgesagt. Somit muss auch diese Veranstaltung ersatzlos ausfallen.

Berichte

Besuch des Duftmuseums am 9.10.2020

Leider liegt mir hierzu kein schriftlicher Bericht vor. Mir wurde jedoch zugetragen, dass alle Teilnehmer begeistert waren und die Führung sehr interessant gestaltet war. Hier einige Fotos der Veranstaltung:



Heckenschnitt am Kloster Burbach am 24.10.2020

Viele Hände schaffen ein rasches Ende. Unter diesem Motto trafen sich am Samstag den 24. Okt. Frau Karin Zander als Vertretung für das weibliche Geschlecht und 11 Männer, ausgerüstet mit elektrischen Heckenscheren. Frohgemut ging es an die Arbeit, um der Hainbuchenhecke den alljährlichen Herbstschnitt zu verpassen. Die Hecke wurde vor Jahren vom HKV auf der Abszisse der Klosterkirche und den Umrissen des Klosters gepflanzt. Hierdurch wird den Besuchern eine räumliche Übersicht des Klosters gegeben. Nach knapp 3 Stunden waren 300 m Hecke geschnitten. Als große Überraschung hatte Herr Striegl seinen Grill mitgebracht. Schnell waren die Würstchen gegrillt und die Stärkung kam gerade recht. Ihm sei herzlichst gedankt. Ebenso herzlich möchte ich mich bei allen Helfern für Ihren Einsatz und Mühe bedanken und ein dickes Lob für die geleistete Arbeit aussprechen.

Text und Fotos: Alois Wilmer

Kloster Burbach (Rekonstruktionsversuch)

Hier stand bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts das 1233 gegründete Zisterzienserkloster Marienborn (ad fontem Sarciae Mariae), das von Guderadis, der Witwe Hartmann von Geyn (Icker Geyn), eines wohlhabenden Kölner Patriziers, gestiftet worden war. Das Frauenkloster verfügte über reichen Grundbesitz. Es wurde in der Franzosenzeit 1802 aufgehoben und wahrscheinlich schon bald darauf weitgehend abgebrochen. Erhalten blieben allein das ehemalige Abtswohnhaus, das später als Forsthaus genutzt wurde, kleinere Wirtschaftsgebäude und der Klosterhof auf der gegenüber liegenden Straßenseite.

Durch geophysikalische Messungen der Bodenverdrichtungen konnte das Rheinische Amt für Bodendenkmalpflege 1999 die Lage der Fundamente des ehemaligen Kreuzgangs feststellen. Demnach schloss dieser sich unmittelbar südlich an das Abtswohnhaus mit Außenmauern von ca. 45 x 40 m an. Der Innenhof maß ungefähr 21 x 25 m. Südlich des Kreuzgangs lag die Klosterkirche.

Die Außenmauern des mittelalterlichen Kreuzgangs wurden 2002 vom Heimat- und Kulturverein Hirth durch Anpflanzung einer Hainbuchenhecke wieder königlich gemacht, an den Ecken des Innenhofes wurden vier Apfelbäume gepflanzt. Das Pflanzgut stiftete der Landschaftspflegeverein der beiden Hirthler Gymnasien. Der Gelehrte Architekt Fritz Bender rekonstruierte auf der Grundlage des Fundamentplanes, aller Karten, der Beschreibung der Klosteranlage in einer Vermessungs-expedition von 1809 im Hauptstaatsarchiv Düsseldorf sowie wahrscheinliche Ansichten des Klosters. Diese Pläne sehen Sie rechts und links auf dieser Informationsstele.

Diese Informationsstele wurde 2003 errichtet vom Institut für Bodendenkmalpflege der Rheinischen Landesuniversität Bonn. Sie wurde gestiftet von der Kulturstiftung Procter-Hirth. © Procter-Hirth 2003



Der besondere Film

Eine Initiative des HKV-Heimat- und Kulturverein Hürth
in Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Hürth und dem



Sehr geehrte Gäste, liebe Berli-Fans,

seit dem 15.10.20 hat das Berli seinen Betrieb bis auf Weiteres eingestellt.

Aufgrund des aktuellen Infektionsgeschehens und den weiter stark rückläufigen Besucherzahlen ist es nicht möglich, den Spielbetrieb fortzusetzen.

Veranstaltungsprogramm im Kunstsalon der Gelben Villa in der Nussallee 27, Hürth-Kendenich

■ So, 1. November 2020, 11:00 Uhr

Matinée: Musica Mortalis

Das Konzert ist wegen Corona abgesagt worden

Eintritt: frei, Spenden erwünscht, Platzreservierungen: unter 02233-9941922 (AB) Kein Rückruf!

Für die viele freie Zeit geben wir Ihnen wieder drei Leseempfehlungen von den „Hürther Lesefreunden“

Ragnar Jónasson: Die Hulda-Trilogie (Teil 1: Dunkel; Teil 2: Insel; Teil 3: Nebel)

Die Trilogie handelt von Hulda, einer Ermittlerin, die kurz vor ihrer Pensionierung von einem jüngeren Kollegen ersetzt werden soll. Sie räumt nicht freiwillig das Feld. So wird ihr zugestanden, zuvor noch einen „Cold Case“ – einen alten ungelösten Kriminalfall – zu bearbeiten. Der Autor, Mitbegründer des Reykjavik International Crime Writing Festival beginnt die Trilogie mit dem inhaltlich letzten Teil des Geschehens. So kennt man schon das Ende, bevor man mehr über die Schatten erfährt, die über Huldas Vergangenheit liegen und tiefe Einblicke in ihre Gefühlswelt erhält.

Die Reihe ist düster und melancholisch, übt jedoch einen starken Sog aus. Unvorhersehbare Wendungen vermitteln eine enorme Spannung. Das Ende lässt einen sprachlos zurück.

(Empfehlung von Lese-Café-Besucherin Ruth Baumeister)

Carlos Ruiz Zafón: Der Schatten des Windes

Daniel lebt im düsteren Barcelona der Franco-Ära. Als sein Vater ihn eines Tages auf den „Friedhof der Vergessenen Bücher“ führt, entdeckt der Junge dort den Roman eines verschollenen Autors. Für dessen Buch fühlt Daniel sich nun verantwortlich und macht sich auf die Suche nach dem Schriftsteller. Dabei verändert sich sein Leben sehr, und er gerät in große und rätselhafte Gefahren.

Carlos Ruiz Zafón ist im Juni 2020 verstorben. Dies war Anlass, seinen Roman aus dem Jahr 2002 noch einmal aus dem Bücherschrank zu holen. Auch beim zweiten Lesen hat mich die Handlung in ihren Bann gezogen und die Geschichte gefesselt.

(Empfehlung von Ulla Buse, Vorsitzende der Lesefreunde)

John Ironmonger: Der Wal und das Ende der Welt

„Ein kleines Dorf. Eine Epidemie und eine globale Krise. Und eine große Geschichte über die Menschlichkeit.“

So liest sich die Kurzbeschreibung über diesen Roman, dessen Handlung in einem kleinen Fischerdorf in Cornwall beginnt. Dort wird eines Tages ein junger Mann vom Meer angespült, dann strandet ein Wal, und Sonderbares entwickelt sich.

Jetzt, mitten in der Corona-Krise, ist es fast ein wenig unheimlich, wie aktuell die globale Krise im Roman beschrieben wird: der schnelle Zusammenbruch von allem, was wir als normal betrachten, aber auch der Zusammenhalt des Dorfes, die menschliche Nähe und gegenseitige Nachbarschaftshilfe. Vieles, von dem was ich beim Lesen dachte, dass dies vielleicht ein wenig unrealistisch und zu optimistisch geschrieben ist. Heute denke ich: Hoffentlich ist es weder das eine noch das andere!

(Empfehlung von Barbara Hoevels, Leiterin der Stadtbücherei)

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Christian Karaus
Vorsitzender

Alois Wilmer
Geschäftsführer

Bürozeiten der Geschäftsstelle/Anmeldungen: Montag bis Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr

Heimat- und Kulturverein Hürth e.V., Geschäftsstelle – Postfach 1223, 50329 Hürth | Tel: 02233-201436, gf@hkv-huerth.de, www.hkv-huerth.de
Vorsitzender: Dr. Christian Karaus, Geschäftsführer: Alois Wilmer, Schatzmeister: Heinz Lämmche | Kreissparkasse Köln IBAN: DE60 3705 0299 0137 0020 36 BIC: COKSDE33XXX | Volksbank Rhein-Erft-Köln IBAN: DE76 3706 2365 0100 5950 10 BIC: GENODED1FHH